

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. O. Richter in Neudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.  
Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Hauptstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13.400.  
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.  
incl. Frachtlohn 5 M.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postförderung 36 M.  
mit Postförderung 45 M.  
Inserate 4gelp. Bourgeois, 20 Pf.  
höhere Christen laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Rectoren unter dem Redactionsrecht  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Abhatt wird nicht  
gegeben. Zahlung praenumerando  
oder durch Postvorschuß.

No 237.

Mittwoch den 25 August.

1875.

## Bekanntmachung,

die Wahl der Kirchenvorstände für die neuen Parochien der Peterskirche und der Neukirche betreffend.

Nachdem die Listen der bei der bevorstehenden Wahl der Kirchenvorstände für die neu zu bildenden Parochien der Peters- und der Neukirche Stimmberechtigten auf Grund der erfolgten Anmeldungen festgestellt sind, werden diese Listen

während der Tage vom 26. bis 28. August er.

und zwar die Liste der Stimmberechtigten für die Wahl des Kirchenvorstandes der Peterskirche beim Küster der Thomaskirche Herrmann,

dagegen die Liste der Stimmberechtigten für die Wahl des Kirchenvorstandes der Neukirche beim Küster der Nicolaiskirche Fuchs

zu Jedermanns Einsicht ausliegen. Etwaige Reclamationen dagegen sind, bei Verlust des Reclamationsscheines, spätestens bis zum 30. August er. und zwar

gegen die die Peterskirchen-Parochie betreffende Liste beim Pfarramte zu St. Thomä und gegen die die Neukirchen-Parochie betreffende Liste beim Pfarramte zu St. Nicolai schriftlich anzubringen.

Zur Wahl der beiden neuen Kirchenvorstände, von denen ein jeder aus zwölf weltlichen Mitgliedern bestehen soll, ist

der 6. September er. von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr bestimmt und zwar soll an diesem Tage

die Wahl der 12 weltlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes der neuen Parochie der Peterskirche in der Sacristei der Peterskirche,

dagegen die Wahl der 12 weltlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes der neuen Parochie der Neukirche in der Sacristei der Neukirche

stattfinden. Wählbar sind alle stimmberechtigten Mitglieder der betreffenden Parochien (deren Grenzen in unseren früheren Bekanntmachungen bezeichnet, auch bei den betreffenden Küstern zu erfahren sind), welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben. Zur Wahl berechtigt sind nur die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Listen Eingetragenen. Die Wahl erfolgt durch persönliche Abgabe eines Stimmscheines, auf dem die Namen der gewählten 12 Personen geschrieben oder gedruckt sein müssen.

Wir legen dabei den wahlberechtigten Mitgliedern der neuen Parochien dringend ans Herz, es an ihrer Theilnahme bei dieser Wahl, der ersten grundlegenden Handlung zum Aufbau ihrer Kirchengemeinde, nicht fehlen zu lassen.  
Leipzig, am 23. August 1875.

Die vereinigten Wahlausschüsse:

in Vertretung des Herrn Pastors zu St. Thomae, Cap. D. Seidler,

Frenkel, Justizrath;

in Vertretung des Herrn Pastors zu St. Nicolai, Dr. Hilsfeld,

Dr. B. Gräfe, Archidiaconus.

## Bekanntmachung.

Die Localitäten der Conditorei und Restauration in den beiden Pavillons des neuen Stadttheaters einschließlich des Buffets und der bis auf Widerruf zur Benutzung zu überlassenden Terrasse nebst Pergolas hinter dem Theater sollen vom 1. September 1876 an auf 9 Jahre anderweit an den Meistbietenden vermietet werden und bereaumen wir hierzu auf Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr

Bertheiligungstermin an. Wir fordern zur Uebernahme eines derartigen Etablissements geeignete Miethlustige, welche sich auf Verlangen darüber sowie über ihre persönlichen Verhältnisse und Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben, hierdurch auf, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Mietlich zu beginnende Bertheiligung wird geschlossen werden, sobald nach dreimaligem Ausrufe ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Vermietungs- und Bertheiligungsbedingungen nebst Mietvertrags-Entwurf und Inventarium liegen vom 16. d. M. an zur Einsichtnahme an Rathsstelle aus.  
Leipzig, den 7. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Da es uns wünschenswerth erscheint, daß dem Nationalfesttage Deutschlands, dem 2. September, auch äußerlich ein festliches Gewand gegeben werde, richten wir an die Einwohner unserer Stadt das Ersuchen, an diesem Tage die Gebäude mit Flaggen schmücken zu versehen und die Geschäftslocale, soweit es die Verhältnisse gestatten, zu schließen.  
Leipzig, am 19. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Cerutti.

## Konstantin Stavridis †.

— Am Sonnabend Abend wurde ein angesehenes patriotisches Mitglied der hiesigen griechischen Gemeinde feierlich zur Erde bestattet, der Pensionatsvorsitzer Konstantin Stavridis aus Anchialos am Schwarzen Meere. Die Begräbniszeremonien wurden vom Archimandriten der hiesigen orthodox-griechischen Gemeinde vollzogen und unter den Leidtragenden bemerkte man eine Vertretung des königl. griechischen Consulates sowohl, als auch des Gemeindevorstandes. Daß die hier studierende griechische Jugend aus dem Königreich, wie aus der Türkei, beiläufig 3. B. 23 Köpfe zählend, in der Trauerversammlung zu Ehren eines modernen Landmannes schloß, fiel nicht gerade angenehm auf und erregte Befremden nicht bloß unter den Gemeindegliedern, sondern auch bei den an der Bestattung theilnehmenden Deutschen. Der Verstorbene hätte mehr Bietel verdient.

Professor Konstantin Stavridis hat nur ein Alter von 57 Jahren erreicht und hinterläßt eine tieftrauernde junge Wittve mit mehreren Kindern. Er hatte als junger Mann seinen Geburtsort an Pontus und an den Ausläufern des Balkan verlassen, um in Deutschland seine Bildung zu vollenden. Wie mitgetheilt wird, studirte er in Berlin. Dann errichtete er eine Lehranstalt mit Pensionat erst in Athen, später in Ibroila. Von letztgenanntem Orte wandte er sich nach Leipzig, um hier den zahlreichen, hiesige Schulen besuch-

den jungen Leuten griechischer Sprache in seinem Hause ein Familienheim zu bieten und sie in der Muttersprache u. zu unterrichten. Eine feingebildete Athenerin, seine Gattin, stand ihm dabei zur Seite. — Pateristisch war er thätig als Herausgeber einer illustrierten Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 in neugriechischer Sprache (Leipzig, S. Matthes) und einer ebenso ausgestatteten Geschichte des Pariser Aufstandes von 1871 (Leipzig, Selbstverlag). Tragisch ist die Veranlassung seiner irdlichen Erkrankung. Der Tod seines geliebtesten Sohnes, eines hoffnungsvollen Jünglings, brach ihm das Herz.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 24 August. Ueber die Landtags-Wahlagitacion ist heute folgendes zu berichten. In Rothwein wird in den nächsten Tagen eine Versammlung abgehalten werden, in welcher der freisinnige Candidat dieses Bezirkes, Fabrikbesitzer Scheller in Dresden, sein Programm darzulegen gedenkt. In Lößnitz fand am 20. August eine Wählerversammlung statt, in welcher der Abgeordnete Dr. Rindow, der Candidat dieses Bezirkes, sprach. Im 28. ländlichen Wahlkreis ist als conservativer Candidat der seitberige Abgeordnete, Gutsherr Seidel in Königshain, der in der zweiten Kammer eine gänzlich unbeachtete Rolle gespielt hat und zu aller

Zeit der Fraction der „Stammern“ angehörte, aufgestellt. Im ländlichen Bezirk Annaberg sind in Wiefenbad die Betreuer des Herrn von Einsiedel, des zum Kreishauptmann avancirten seitberigen ultraconservativen Abgeordneten, versammelt gewesen und haben denselben auf Neue als Candidaten erkoren. Sein Gegencandidat ist der fortschrittliche Advocat Böhme in Annaberg. Ueber den Stand der Wahlbewegung im Bezirk Burgstädt-Kochlich verweisen wir auf die weiter unten abgedruckte Correspondenz aus dem betreffenden Wahlbezirk. Aus dem Bogtland geht uns in Betreff der Wahl im 45. ländlichen Bezirk folgende Mittheilung zu, welche wir mit der Erwartung veröffentlichen, daß ihr Inhalt thatsächlich begründet sei, und daß noch weitere Feststellungen über den politischen Charakter des betreffenden Candidaten geschehen werden:

Nach uns aus sicherer Quelle zugehender Information hat Herr Gemeindevorstand Siebold zu Eifer sich zwar durch eine Zahl hochconservativer als Candidat für die demnächstige Wahl im 45. ländlichen Bezirk aufstellen lassen, aber zu wiederholten Malen, öffentlich und privatim, mündlich und schriftlich erklärt, daß er durchaus nicht einer conservativen oder gar particularistischen Richtung kundige, vielmehr, wenn er gewählt werde, mit einer der liberalen Parteien, wenn auch nicht mit der extremsten, stimmen werde. Für den Fall seines Sieges mögen daher unsere Electoren nur nicht zu sehr auf ihn als den ihrigen rechnen! Der vorgl. freisinnige Verein wenigstens

glaubt ihn voll Vertrauen acceptiren zu können und wird voransichtlich keinen Gegencandidaten aufstellen. Jedemfalls dürfte auch hier die höchste Vorsicht geboten sein. Es könnte gewiß gar nicht schaden, wenn Herr Siebold zu ganz bestimmten Erklärungen über seinen politischen Standpunkt angehalten würde.

\* Leipzig, 24 August. Die conservatieve Partei in Sachsen scheint allmählich begreifen zu lernen, wie sehr durch die bekannten Beschlüsse der Chemnitzer Versammlung der wirklich conservativen Sache geschadet worden ist. Ihr Organ, die sogenannte „Reichszeitung“, hat die Parole empfangen, die Bedeutung der Versammlung so viel als möglich abzuwässern und sie als eine vom Pastor Rittan berufene harmlose Privatconferenz hinzustellen, die „sich mit großer Politik nicht befaßt habe“. Die anwesenden Mitglieder des conservativen Vereines hätten sich nur als Gäste betrachtet und auch nur in dieser Eigenschaft an den Verhandlungen theilgenommen. Wir glauben es den Conservativen gern, daß sie sich in schwerer Berlegenheit befinden und daß sie bitterböse sind auf Denjenigen, welcher über ihre neueste Verschönerung gegen die National-liberalen und den Reichsfanzler der Deutschnation Kenntniß gegeben hat. Das Drehen und Desteln an dem Charakter und dem Umfang dieser Verschönerung wird indessen von dem ungünstigen Eindruck, der durch sie im Lande her-

## Bitte für Kirn und Hahnenbach.

In Folge des uns zugegangenen, nachstehenden Aufrufs erklären wir uns zur Entgegennahme milder Beiträge für die Wasserbeschädigten in Kirn und Hahnenbach bereit und bitten solche an unsere Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus erste Etage) gelangen zu lassen.

Ueber die eingehenden Gaben werden wir f. B. öffentlich quittiren.

Leipzig, den 21. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Cerutti.

## Aufruf.

Ein am Abend des 4. d. Mts. auf dem benachbarten Hundrüd niedergegangener Wolkenbruch und eine, in Folge dessen mit ungläublicher Schnelligkeit, um die Mitternachtsstunde, ganz unerwartet und plötzlich über unsere Stadt hereingebrochene und sie ihrer ganzen Länge nach durchrasende Hochfluth hat namenloses Unglück über Kirn gebracht.

Wir beklagen 26 Menschenleben. 5 Häuser sind von Grund aus fortgespült, 20 andere müssen schon jetzt polizeilich niedergelegt werden, eine weit größere Zahl ist schwerlich überhaut wieder herzustellen, und in allen übrigen, mit Ausnahme der wenigen hochgelegenen, hat die Fluth die unteren Stockwerke durchwühlt und hier und in den Kellern alle daselbst lagernden Vorräthe an Lebensmitteln, Wein, ferner Möbel und Ladenwaaren aller Art weggeschwemmt oder durch Wasser und Schlamm bis zur Unbrauchbarkeit vernichtet.

Auch das Vieh in den Ställen — Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen — ist in großer Zahl verunglückt, Bränden und Wege sind gerührt, die ganze Thalflur, Wiesen und Acker mit Geröll überfüllt. Auch das benachbarte Dorf Hahnenbach ist sehr schwer heimgelacht.

Hier sind zwar die meisten Häuser durch höhere Lage vor Zerstörung geschützt worden. Gleichwohl ist auch dort eine ganze Familie, Vater, Mutter, Großmutter und 2 Kinder sammt ihrem Hause in den Fluthen begraben — Rettung war trotz ihres Jammergeschreies unmöglich. — Mehrere andere Gebäude sind schwer geschädigt, die Kirche in ihren Fundamenten zerrüttet, 2 Gemeindeglieder verstorben und große Flächen des fruchtbarsten Wiesen- und Gemüse-Landes sind zum Steinmeer verdet.

Was eigene Thätigkeit vermag, werden wir einsehen, um mit Gottes Hülfe uns aus unserer Noth herauszuarbeiten. Aber unsere Kräfte allein sind zu schwach. Zu groß und zu allgemein ist rings um uns der Jammer und das Elend.

Darum helfet, Deutsche Brüder und helfet bald!

Kirn, den 7. August 1875.

Kreis-Landrath, Bürgermeister, Stadtverordnete und Geistliche von Kirn;  
Der Gemeindevorsteher von Hahnenbach.

## Bekanntmachung.

Am 2. September d. J., als dem in hiesiger Stadt zu feiernden Nationalfesttag für Deutschland, bleiben die sämtlichen städtischen Cassen- und Verwaltungs-Bureauz geschlossen.

Leipzig am 19. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Wegen der am Donnerstage, den 2. September d. J., zu begehenden Festfeier haben wir beschlossen, den Wochenmarkt dieses Tages auf Mittwoch, den 1. September zu verlegen, was hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 23. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Seidler.

## Bekanntmachung.

Es sind auf der Roschlestraße 1357 □ Meter, der Davidstraße 1357 □ Meter, und der Marschnerstraße 1357 □ Meter Straßenspaster von besetzten Steinen neu herzustellen und sollen die hierzu erforderlichen Steinseherarbeiten im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten versiegelt bis zum 31. dieses Monats Abends 6 Uhr bei der Marschall Expedition niederzulegen, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Die eingegangenen Offerten werden am 3. September d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr in der Richterstraße des Rathhauses eröffnet und ist den Submittenten gehalten, dieser Eröffnung beizuwohnen.  
Leipzig, den 28. August 1875.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. zur Vermietung versteigerte ehemalige Johannishospitalscheune nebst Hofraum an der Hospitalstraße Nr. 4 ist dem Pächter zugeschlagen worden und werden daher die übrigen Bieter in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 23. August 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Cerutti.